

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Rhetorik und Stilistik

HANDBUCH

09-1/2 *Rhetorik und Stilistik* : ein internationales Handbuch historischer und systematischer Forschung = Rhetoric and stylistics / hrsg. von Ulla Fix ; Andreas Gardt, Joachim Knape. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 25 cm. - (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft ; 31)

[#0195]

Halbbd. 1 (2008). - XXV, 1129 S. - ISBN 978-3-11-013710-1 : EUR 328.00

Halbbd. 2 (2009). - XIII S., S. 1132 - 2552 : graph. Darst. . - ISBN 978-3-11-017857-9 : EUR 329.00

Die neuerlich verstärkte Aufmerksamkeit für Rhetorik und Stilistik ist ein erfreuliches Phänomen in den mit Akten sprachlicher Kommunikation befaßten Wissenschaften, wozu nicht nur Linguistik und Kommunikationswissenschaft insgesamt, sondern auch die Philologien gehören. Selbst in der Philosophie gewinnt das Verständnis von Denkern der Vergangenheit durch eine Analyse ihres Verhältnisses zur Rhetorik im Prozeß der philosophischen Bildung.¹ Mit Nachschlagewerken und Einführungen zu dem Thema wird ein Wissen bereitgestellt und verfügbar gehalten, das in früheren Zeiten standardmäßig zur schulischen Ausbildung gehörte, weil es Bestandteil der sieben freien Künste war. Neben knapperen, gleichwohl höchst lesenswerten Darstellungen wie von Brian Vickers² verfügen wir heute auch über umfangreiche Darstellungen wie die schon klassisch zu nennende von

¹ Siehe als ein jüngeres Beispiel *Institutio oratoria* : Bacon, Descartes, Hobbes, Spinoza / Jan Rothkamm. - Leiden [u.a.] : Brill, 2009. - 539 S. ; 25 cm. - (Brill's studies in intellectual history ; 172) - ISBN 978-90-04-17328-6 : EUR 99.00 [#0357]. - Rez. in *IFB*: <http://ifb.bsz-bw.de/bsz305201174rez.htm>

² *Mächtige Worte* : antike Rhetorik und europäische Literatur / Brian Vickers ; Sabine Köllmann. - 1. Aufl. - Münster : Lit-Verlag, 2008. - 213 S. ; 24 cm. - (Ars rhetorica ; 20). - In defence of rhetoric <dt.>. - ISBN 978-3-8258-1191-4 : EUR 29.90 [#0065]. - Rez.: *IFB 08-1/2-150* <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz27989838xrez.htm>

Heinrich Lausberg³ sowie umfassende Wörterbücher und Einführungen zur Rhetorik.⁴

Das vorgelegte internationale Handbuchs historischer und systematischer Forschung hat sich zwei Ziele gesetzt, die es von dem nach Einzelbegriffen gegliederten **Historischen Wörterbuch der Rhetorik** von Gert Ueding unterscheiden, das seit 1992 herausgegeben wird und bis 2007 bei Band 8 (Rhet - Sti) angelangt ist. Erstens soll es das kanonische Wissen über die Gegenstände, Theorien und Methoden von Rhetorik und Stilistik vermitteln, zweitens soll der Diskussionsstand der gegenwärtigen Forschung wiedergegeben werden. Dabei werden Rhetorik und Stilistik durchaus in ihrer gegenseitigen Bezogenheit verstanden, weil beiden ein Nebeneinander von strukturellen und pragamtisch-kommunikativen Dimensionen eigen ist. Die Konzeption des Handbuchs umfaßt laut Einleitung eine historische und eine gegenwartsbezogene Komponente, wobei die historische Darstellung im wesentlichen auf den europäischen Raum beschränkt bleibt und auch hier nochmals die deutschsprachigen Länder privilegiert. Des weiteren möchte das Handbuch strukturbezogene und pragmatische Aspekte von Rhetorik und Stilistik beschreiben, wobei es auch zu Überscheidungen komme, die aber durch den je eigenen systematischen und terminologischen Zugang der beiden Bereiche ihre Rechtfertigung finde (S. VIII). Anders als das **Historische Wörterbuch der Rhetorik**, das nach Einzelbegriffen lemmatisiert ist und die Stilmittel in der Regel in der Terminologie der Rhetorik verzeichnet, biete das vorliegende Handbuch die Möglichkeit, "über die begrifflichen Grenzen eines einzelnen Lemmas hinauszugreifen, ganz Sachbereiche zu systematisieren und im Überblick zu präsentieren" (S. VIII).

Jeder Artikel wird von einem englischen Abstract eingeleitet, auch die englischsprachigen. Die Artikel sind in sich gegliedert und enthalten am Schluß jeweils eine ausdrücklich als Auswahl gekennzeichnete Bibliographie. Diese geben aber dennoch einen sehr guten Überblick über die einschlägige Fachliteratur, so daß jeder Nutzer schnell auf die wichtigsten grundlegenden und weiterführenden Texte verwiesen wird.

Es würde zu weit führen, verzeichnete man hier den gesamten Inhalt des Werkes. Daher muß ich mich damit begnügen, die großen Felder zu benennen, die in diesem ersten Halbband berücksichtigt werden. Ein erster großer Abschnitt ist der *Theoriegeschichte der Rhetorik und Stilistik* (S. 1 - 283) zgedacht, mit historischen Beiträgen von der griechischen und römischen Antike über das Mittelalter, Renaissance und Neuzeit bis zur Gegenwart, mit einem eindeutigen Schwerpunkt auf den deutschsprachigen Ländern, aber

³ **Handbuch der literarischen Rhetorik** : eine Grundlegung der Literaturwissenschaft / Heinrich Lausberg. [Vorwort: Arnold Arens]. - 4. Aufl. - Stuttgart : Steiner, 2008. - 983 S. ; 23 cm. - (Philologie). - ISBN 978-3-515-09156-5 : EUR 96,00 [#0060]. - Rez.: **IFB 08-1/2-149** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz278241298rez.htm>

⁴ **Einführung in die Rhetorik** : Grundbegriffe, Geschichte, Rezeption / Karl-Heinz Göttert. - 4., überarb. Aufl. - Paderborn : Fink, 2009. - 207 S. ; 22 cm. - (UTB ; 1599 : Schlüsselkompetenzen, Sprach- und Literaturwissenschaft). - ISBN 978-3-7705-4731-9 (Fink) - ISBN 978-3-8252-1599-6 (UTB) : EUR 17,90 [#0356]. - Rez. in **IFB**: <http://ifb.bsz-bw.de/bsz302449167rez.htm>

auch Ausblicken u.a. auf Italien, Frankreich und die slawischen Länder. Der zweite größere Teil des Bandes ist nach der Theorie- der *Praxisgeschichte der Rhetorik und Stilistik* gewidmet (S. 284 - 586), wo analog zum ersten Teil von der griechischen Antike an den praktischen Anwendungen der beiden Disziplinen nachgegangen wird. Der dritte Teil umfaßt systematische Bereiche der klassischen Rhetoriktheorie (S. 587 - 688), worunter als erstes logischerweise der Redner selbst abgehandelt wird, der als "rhetorisch handelnde(r) Akteur im Kommunikationszusammenhang" verstanden werden soll (S. 587), weshalb der Orator auch als "der archimedische Punkt der Rhetoriktheorie" (Joachim Knape) verstanden wird. (Interessanterweise hatte Quintilian einst den Orator auch dann als solchen eingeschätzt, wenn er schwieg - orator tacens.⁵) Weitere Themen, die hier erörtert werden, sind z.B. Redeabsicht und Wirkungsmodi, Funktionalgattungen der Rede, aber auch über das rein Sprachliche hinausgehende Aspekte wie die Rhetorik des Affekts, des Körpers und der Stimme. Im Anschluß daran folgen zwei weitere Teile, die 1. Theoriebereichen und Forschungsfeldern moderner Rhetorik bzw. Stilistik gewidmet sind. Hier finden sich auch Beiträge, die für Literaturwissenschaftler im engeren Sinne sowie Kulturwissenschaftler von besonderem Interesse sein dürften, so etwa zur Argumentationstheorie, zur Topik, zu Tropen und Figuren, zur Metaphernforschung, aber auch zum Verhältnis von Rhetorik und Genderforschung oder Literaturtheorie. Im Bereich der Stilistik werden strukturalistische und kommunikativ-pragmatische Stilauffassungen vorgestellt, aber auch z.B. Gesprächsstile und literaturwissenschaftliche Stilauffassungen präsentiert. Damit ist ein wahrhaft umfassendes Kompendium des rhetorischen Wissens entstanden, von dem prognostiziert werden kann, daß es viele regelmäßige Nutzer finden wird.

Negativ ist allerdings die typographische Präsentation des Inhaltsverzeichnisses zu bewerten, die in beiden Bänden ausgesprochen unübersichtlich wirkt. Titel der Beiträge werden in der gleichen Schrifttype präsentiert wie die Namen der Beiträger, wobei überflüssigerweise diese Namen auch noch vor dem Titel des Beitrags genannt werden, also z.B. „Thomas Schirren, Figuren im Rahmen der klassischen Rhetorik“, so als würde man zuallererst nach diesen Autor-Namen suchen, was aber doch eher unwahrscheinlich ist. Dieses Manko des Bandes erschwert es dem Nutzer ohne Not, sich einen schnellen Überblick über die behandelten Themen zu verschaffen, da diese keineswegs systematisch bestimmte Bereiche abdecken. (Ein Beispiel folgt weiter unten.) Zunächst sei noch verwiesen auf die Praxis, den Titel des Beitrags sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache zu notieren, wobei die Sprache des Artikels bestimmt, welcher Titel zuerst genannt wird: ist der Artikel deutsch geschrieben, steht der deutsche Titel zuerst da.

Nun zu den Folgen der Unübersichtlichkeit. Die Beiträge sind durchnummeriert, so daß man 66 Beiträge im ersten Teilband zählt, während der zweite Teilband die Nummern 67 bis 146 enthält, die im ersten Band,

⁵ Vgl. dazu *Quintilian oder die Kunst des Redens und Schweigens* / Otto Seel. - München : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 1987. - 367 S. ; 20 cm. - (dtv ; 4459 : dtv/Klett-Cotta). - Lizenz d. Klett-Verl., Stuttgart. - ISBN 3-423-04459-4.

allerdings noch ohne zugeordnete Seitenzahlen mitgeteilt werden. Da die Beiträge in einem ersten Abschnitt die Theoriegeschichte der Rhetorik und Stilistik versammeln, hätte man natürlich gern erfahren, warum manche Länder nur in bestimmten Epochen berücksichtigt werden. So findet man das seltsame Phänomen, daß es zwar einen Beitrag zur Rhetorik und Stilistik der Neuzeit in Frankreich, nicht aber in England gibt, während es dann wiederum einen Beitrag zu Rhetorik und Stilistik in angelsächsischen Ländern im 20. und 21. Jahrhundert gibt, sozusagen ohne den doch nicht gerade unerheblichen Vorlauf in der Renaissance. Diese Schwerpunktsetzung ist zumindest erklärungsbedürftig, weil ja auch und vor allem Nutzer des Handbuchs anzunehmen sind, die nicht bereits einen guten Überblick über das rhetorische Schrifttum verschiedener Länder besitzen. Sie ist aber auch deshalb unbefriedigend, weil sich diese Lücken nur durch eine mühsame Durchsicht des gesamten Inhaltverzeichnis erschließen lassen, was wenig nutzerfreundlich ist. Die Register des zweiten Halbbandes (ein Personen- und ein ausführliches Sachregister) können hier ein wenig ausgleichend wirken, so daß man dann gezielter auf die Beiträge zu bestimmten Ländern zugreifen kann. Das Sachregister enthält auch Verweisungen auf englische, griechische (in Umschrift), lateinische, chinesische und japanische Begriffe und Konzepte, so daß sich der Sachgehalt des Bandes gut erschließen läßt. Auch übergeordnete Begriffe wie *Rhetorik*, *Stil* und *Stilistik* sind hier aufgenommen, was dadurch sinnvoll erscheint, daß hier zahlreiche Unterpunkte in alphabetischer Reihung angeführt werden, z.B. bei *Rhetorik* von *Aufklärung* bis *Vorbehalte gegen*. Die neuesten Entwicklungen werden im zweiten Band noch stärker berücksichtigt, wenn man beispielsweise sieht, daß es einen Beitrag gibt, der eigens den rhetorisch-stilistischen Eigenschaften der Sprache des Internets gewidmet ist, allerdings mit Schwerpunkt auf die deutsche Sprache. Zumindest das Englische hätte sicher ebenfalls eine Darstellung im Rahmen des Handbuches verdient.

Die Kapitel des zweiten Halbbandes umfassen folgende Themen 6. *Dimensionen der Kategorie Stil*, 7. *Zentrale Kategorien und Problemstellungen von Rhetorik und Stilistik*, 8. *Textgestaltung im Rahmen der klassischen Rhetorik*, 9. *Textgestaltung im Rahmen der Stilistik*, 10. *Die Rolle von Rhetorik und Stilistik in anderen Wissenschaften in der Gegenwart*, 11. *Rhetorik und Stilistik in internationaler Perspektive*, 12. *Rhetorik und Stilistik in der Anwendung I: zeitgenössische Lebens- und Diskursbereiche im Spiegel ihrer Äußerungen und Texte*, sowie 13. *Rhetorik und Stilistik in der Anwendung II: didaktische Aspekte*.

Der zweite Halband behandelt also zunächst allgemeine Dimensionen der Kategorie Stil, die breit aufgefächert werden: Kultur, Moral, Zeichentheorie, Bedeutung, Grammatik, Individuum und Gesellschaft oder soziale Gruppe, Geschlecht und Alter werden ebenso in bezug auf den Stil diskutiert wie Epochenstile und Stile des wissenschaftlichen Denkens. Dabei wird mancher Zusammenhang und Ansatz nur sehr knapp vorgestellt; doch ist hier vor allem entscheidend, daß überhaupt umfassend über die vorhandenen Ansätze informiert wird, zumal die einzelnen Artikel teils recht

umfangreiche Literaturverzeichnisse in Auswahl bieten. Will man also zu einem im Handbuch behandelten Gegenstand nähere Untersuchungen anstellen, ist man gut beraten, zunächst einmal den hier gegebenen Hinweisen nachzugehen. Weitere Handbuchartikel, um nur fast willkürlich einzelne Themen herauszugreifen, weisen auf den Stil als semiotische Universalie hin, die über sprachliche Phänomene hinausgeht (S. 1392 - 1393) oder stellen die praktischen Übungen zur Textgestaltung vor, die im Rahmen der antiken Rhetorik üblich waren. Diese *gymnasmata* wären in heutigen Schreibkursen vielleicht nicht mehr so anwendbar, aber einzelne Elemente können sicher in der einen oder anderen Form anregend wirken. Des Weiteren finden sich Einzeldarstellungen zu Kriterien der Textgestaltung, zu Topik, Figuren und Tropen in der klassischen Rhetorik. Von besonderem Interesse ist im Lichte der Renaissance der Rhetorik der Abschnitt über die Rolle von Rhetorik und Stilistik in den Wissenschaften der Gegenwart, wobei zunächst die klassischen Geisteswissenschaften und die auf praktische Zwecke gerichteten Wissenschaften wie Philosophie, Theologie und Rechtswissenschaft in den Fokus genommen werden, aber auch Soziologie, Politologie, Psychologie, Ethnologie, Literaturwissenschaft, Gesprächslinguistik, Translationswissenschaft, Kunstwissenschaft, Musikwissenschaft und sogar Naturwissenschaften.⁶

Ausblicke auf andere Kulturkreise werden wenigstens exemplarisch berücksichtigt (Ostasien, Lateinamerika, arabische Staaten), so daß die potentiell kulturell relative Dimension aller Aspekte von Rhetorik und Stilistik in den Blick gerät, die z.B. auch in Einzelforschungen zu den Gesprächsmaximen etwa bei Paul Grice zutage getreten sind, an denen etwa japanische Forscher zumindest relativierende Korrekturen vorgenommen haben (S. 833 - 835). Diese Forschungsergebnisse sind generell im Hinblick auf interkulturelle Kommunikation von großer Bedeutung.

Für den Literaturwissenschaftler von besonderem Interesse sind die Darstellungen zu rhetorisch-stilistischen Eigenschaften der Erzählliteratur, der Lyrik und des Dramas der Gegenwart. Da für Literaturwissenschaftler der Reichtum der Figuren und Tropen von großer Bedeutung ist, dieser aber bekanntlich ein weites Feld darstellt, das kaum jemand vollständig im Kopf behalten wird, sind die Tabellen zu Gedankenfiguren und Wortfiguren (1464 - 1483; 1489 - 1493) nützlich, auch wenn es vielleicht hilfreich gewesen wäre, jeweils noch ein prägnantes Beispiel anzuführen. Dies würde sicherlich die Anschaulichkeit erhöhen.

Das Spektrum der Darstellungen reicht aber auch hier von der Rechtswissenschaft zu Fernsehen und Radio und sogar zu Militär⁷ und

⁶ Interessant ist hier der Hinweis auf Schönheit als Argument für Qualität, wobei es um die Schönheit z.B. eines Experimentes oder einer eleganten oder idealen intellektuellen Leistung geht (S. 1962), also um eine Qualität, die über rein sprachliche Phänomene hinausgeht.

⁷ Hier kann allerdings nicht alles überzeugen, da offenbar mehr spekulative Aussagen nur auf Annahmen "dem Vernehmen nach" (S. 2286) beruhen. Offenbar ist hier noch reichlich Raum für empirische Untersuchungen. Die Lage sieht beim Sport sichtlich besser aus, da der auf den Sport bezügliche Sprachgebrauch stär-

Sport. Instrukтив sind des weiteren z.B. auch Ausführungen zum Thema Rhetorische Ratgeber für Beruf und Alltag (S. 2320 - 2333), die für denjenigen interessant sind, der sich für den Status jener Ratgeberliteratur in bezug auf die wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Rhetorik interessiert.

Zusammen mit dem im November 2009 erschienenen zweiten Halbband, der auch die für die Nutzung der Bände als Hilfsmittel wichtigen Register enthält, liegt mit dem neuen Handbuch ein denkbar breiter Überblick über alle relevanten Bereiche von Rhetorik und Stilistik vor, der für Forscher zahlreicher Gebiete zweifellos von großem Nutzen sein dürfte. Sein Gehalt wird nicht so schnell ausgeschöpft werden. Man kann deshalb davon ausgehen, daß es noch lange Jahre als Hilfsmittel der Rhetorikforschung Verwendung finden wird und daher als Nachschlagewerk für Bibliotheken der Sprach-, Literatur-, Kommunikationswissenschaften empfohlen werden kann. (Aufgrund des sehr hohen Preises dürfte das Werk für private Käufer eher nicht in Frage kommen, sondern im wesentlichen auf die wissenschaftlichen Bibliotheken beschränkt bleiben.)

Es ist selbstverständlich, daß das vorliegende Handbuch auch den sprach- und kommunikationstheoretischen Dimensionen von Rhetorik und Stilistik Rechnung trägt, was denn auch ausführlich geschieht. Die Herausgeber betonen darüber hinaus aber auch, daß der anwendungsbezogene Aspekt der entsprechenden Disziplinen gebührend gewürdigt werden muß, weil sich das Anliegen von Rhetorik und Stilistik aufs engste mit der Lebenswirklichkeit und den Interessen der Kommunikationsteilnehmer verbinde (S. IX). Dieser Aspekt ist im zweiten Halbband stärker zu spüren; es sei hier jedoch erwähnt, daß die Herausgeber die breiten Anwendungsmöglichkeiten von Rhetorik und Stilistik auch deshalb als wichtig ansehen, weil sich heute vor allem die Geisteswissenschaften zunehmend mit der Frage nach der alltagspraktischen Umsetzbarkeit der Ergebnisse ihrer Arbeit konfrontiert sehen (S. IX). Keine Frage, daß dies unter den heutigen Bedingungen geisteswissenschaftlichen Arbeitens tatsächlich geschieht, doch ist dies sicher auch eine zweiseitige Entwicklung, weil sich die geisteswissenschaftliche Beschäftigung mit Rhetorik und Stilistik immer auch als etwas anderes wird verstehen müssen denn als bloße Hilfswissenschaft für die Vermittlung lebenspraktischen Wissens. Eben dieses umfassende Verständnis von Rhetorik und Stilistik befördert aber das vorliegende Handbuch, weil weder Theorie noch Praxis vernachlässigt werden. Nicht zuletzt haben auch die von Rhetorik und Stilistik bereitgestellten Analysemethoden einen großen Nutzen für die Analyse sämtlicher Textsorten, so daß kaum jemand überhaupt keinen Nutzen aus diesem umfassenden Kompendium ziehen dürfte.

Erfreulich wäre es nicht zuletzt, wenn die jüngsten Publikationen zur Rhetorik nicht nur in den Instituten und Fakultäten für Kommunikationswissenschaften zur Kenntnis genommen würden, sondern auch dort, wo Kenntnisse der Rhetorik früher einmal auch eine

ker öffentlich präsent und daher dokumentierbar ist. Der Beitrag über die Sprache des Sports enthält daher er auch deutlich mehr Beispiele.

Selbstverständlichkeit waren, nämlich bei den Literaturwissenschaftlern. Es dürfte keine Frage sein, daß man auch im Bereich der Narratologie Anregungen von Rhetorik und Stilistik erhalten kann.⁸ Auch die in der Gegenwart stark ausdifferenzierte Literaturtheorie kann von der Auseinandersetzung mit Überlieferung und aktuellen Aspekten rhetorischer Forschung profitieren. Und nicht zuletzt gibt es vielfältige Berührungspunkte zwischen Rhetorik und Stilistik einerseits und Poetik andererseits.⁹ Wenn die akademische Lehre im Bereich der Literaturwissenschaft wieder vermehrt den Anschluß an Ergebnisse sowie überhaupt an (noch) vorhandene Traditionsbestände der Rhetorik und Stilistik fände, könnte dies nur von Nutzen sein, weil dadurch die genaue Analyse der studierten Texte befördern würde, aber auch Wege zu einer Kooperation mit genuin linguistischen Fragestellungen eröffnet werden könnten. Die Herausgeber Ulla Fix, Andreas Gardt und Joachim Knappe haben mit dem vorliegenden Handbuch ein wertvolles interdisziplinäres Hilfsmittel zuwege gebracht, das große Bibliotheken als Nachschlagewerk anschaffen sollten.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

⁸ Siehe etwa den Eintrag im einschlägigen Lexikon, **Rhetorical approaches to narrative** / James Phelan. // In: Routledge encyclopedia of narrative theory / ed. by David Herman, Manfred Jahn and Marie-Laure Ryan. - London : Routledge, 2005, S. 500 - 504.

⁹ Vgl. **Poetiken** : Autoren, Texte, Begriffe / hrsg. von Monika Schmitz-Emans ... Unter Mitarb. von Kai Fischer ... - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2009. - XIV, 489 S. ; 24 cm. - (De-Gruyter-Lexikon). - ISBN 978-3-11-018223-1 : EUR 149.95 [#0434].
- Rez. in **IFB**: <http://ifb.bsz-bw.de/bsz287888959rez.htm>